

BESCHLUSSVORLAGE V0460/22 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung
	Kostenstelle (UA)	4071
	Amtsleiter/in	Schmid, Adelinde
	Telefon	3 05- 4 56 00
	Telefax	3 05- 4 56 09
E-Mail	kinderbetreuung@ingolstadt.de	
Datum	30.05.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	30.06.2022	Vorberatung	
Stadtrat	26.07.2022	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Management in Clustersystemen verbessern

- Ergänzungsantrag zu V0155/22/1 der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 09.05.2022 (V0429/22)

- Stellungnahme der Verwaltung

(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Die Stellungnahme der Verwaltung zur Verbesserung des Managements in Clustersystemen wird zur Kenntnis genommen und dem Vorschlag der Mitarbeiterbefragung zugestimmt.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 20.000 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2023 407100.655000 (Sachverständigenkosten, Amt für Kinderbetreuung)	Euro: 20.000 €
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Anzahl der städtischen Kindertageseinrichtungen ist in Ingolstadt in den letzten Jahren stark angestiegen. Um als großer Träger Qualitätsstandards sicherzustellen, wurde 2019 die Einführung des Clustersystems für die städtischen Kindertageseinrichtungen als neue Organisationsform auf den Weg gebracht.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde jede Kindertageseinrichtung von einer einzelnen Leitung geführt. Die Aufgaben der Leitung einer Kindertageseinrichtung werden immer komplexer und vielfältiger. In der neuen Organisationsform werden zwei bis vier Einrichtungen zu einem Cluster, welches von einem Leitungsteam gemeinsam geführt wird, zusammengefasst. Das Leitungsteam besteht aus einer Gesamtleitung und je nach Größe des Clusters zwei oder mehreren Fachbereichsleitungen (FBL). Der Gesamtleitung obliegen die Aufgaben der Betriebsführung, Finanzen und Grundsatzentscheidungen. Die FBL Pädagogik und Personal ist für die Personalführung und die Förderung der pädagogischen Arbeit der Mitarbeitenden zuständig. Die FBL Eltern und Organisation ist spezialisiert auf die Elternarbeit, die Organisation von Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Bildung der Cluster wurde nach der räumlichen Nähe der Einrichtungen getroffen. Darüber hinaus wurden im Vorfeld für jedes Cluster die benötigten Leitungsstunden berechnet. Als Grundlage dafür wurde eine Personalbemessung verwendet, die pro 75 Kindern eine VZÄ Leitungsstelle ergeben hat. Die Anzahl der benötigten Leitungsstunden pro Cluster ergibt sich somit aus der Anzahl der dort betreuten Kinder.

Die Einführung der neuen Organisationsstruktur wurde 2019 modellhaft gestartet und von einer externen Prozessbegleitung unterstützt (bereits seit 2017: Pilotphase mit zwei Einrichtungen). Ebenso waren der Personalrat und die Organisations- und Personalentwicklung der Stadt Ingolstadt ständige Begleiter des Prozesses. Mitarbeitende und Teams wurden in verschiedenen Workshops beteiligt. Nach erfolgreicher Modellphase wurde die Organisationsform ab 01.01.2021 verstetigt.

2020 befasst sich eine Studierende in ihrer Diplomarbeit mit der Fragestellung der Bewertung von Erfolg und Akzeptanz dieser Organisationsstruktur und führte in dem Zeitraum 9.11. - 25.11.2020 eine anonyme Umfrage „Cluster-Talk“ durch. Die Ergebnisse wurden Leitungskräften und Mitarbeitenden in Resonanzworkshops vorgestellt. Unter anderem sind diese Ergebnisse die Grundlage für die Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems und führten bereits zu verschiedenen Maßnahmen wie z.B. Coaching für Führungskräfte, Modulare Reihe „Führen im Dialog“, Studium „Management in Sozialberufen“, Qualifizierung zur Kita-Leitung, Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeitenden, gezielte Kompetenzschulungen für alle Mitarbeitenden, Aufzeigen aller Kommunikationsebenen und -möglichkeiten in einem Cluster in Form eines Kommunikationsschemas, Teamseminare, Pädagogische Qualitätsbegleitung, Schulung für Praxisanleitungen, etc.. Derzeit wird das Thema „Kommunikation und Beteiligung der Mitarbeitenden in einem Cluster“ und „Teamführung mit veränderten Zielgruppen und neuen Herausforderungen“ geplant (Workshop/Fortbildung).

Diese Aufstellung zeigt, dass die Verwaltung sich bis heute sehr bemüht, das Clustersystem zu begleiten, zu evaluieren und zu entwickeln. Auf Grund der dramatischen Situation am Arbeitsmarkt für Erzieher/innen und Pfleger/innen ist das Halten des vorhandenen Personals so wichtig wie das Gewinnen neuen Personals. Deshalb sollen diese Bemühungen fortgesetzt werden. Es wird vorgeschlagen, 2023 eine unabhängige Mitarbeiter/innenbefragung bei den städtischen KITA's durchzuführen, die das Clustersystem abfragt, aber auch darüber hinaus die Situation in den KITA's überprüft.